

Medienmitteilung

Neue *sigma*-Studie von Swiss Re: Weltweites Wirtschaftswachstum ist solide, aber wird schwächer; asiatische Schwellenländer treiben Versicherungsmarkt weiter voran

- Das weltweite Wirtschaftswachstum bleibt 2019/20 solide, aber die Dynamik hat ihren Höhepunkt erreicht und Abwärtsrisiken nehmen zu
- Weltweit wird das Prämienvolumen 2019 und 2020 voraussichtlich um mehr als 3 % pro Jahr wachsen; in den asiatischen Schwellenländern dreimal so schnell
- Die Verschiebung der Wirtschaftskraft von West nach Ost wird die Entwicklung des Versicherungssektors bis 2020 und darüber hinaus prägen
- Die Erweiterung der Grenzen der Versicherbarkeit für immaterielle Vermögenswerte von Unternehmen wird ein weiterer wichtiger Wachstumsbereich für Versicherer
- Eine neu geschätzte, weltweite Deckungslücke bei Sach- und Sterblichkeitsrisiken von USD 500 Milliarden zeigt enorme Chancen für Versicherer im Hinblick auf die Verbesserung der Widerstandsfähigkeit auf

London, 20. November 2018 – Das weltweite Wirtschaftswachstum bleibt in den nächsten zwei Jahren solide, aber die Dynamik hat ihren Höhepunkt erreicht. Gemäss der neuesten *sigma*-Studie «Global Economic and Insurance Outlook 2020» des Swiss Re Institute profitiert die Versicherungsbranche von der nach wie vor positiven Wirtschaftsdynamik. Demzufolge wird sich das weltweite Prämienwachstum bis 2020 real auf mehr als 3% pro Jahr belaufen, was einem Anstieg gegenüber 2018 um einen Prozentpunkt entspricht. Ein Grossteil der Nachfrage geht auf die asiatischen Schwellenländer zurück, wo die Prämien mehr als dreimal so schnell wie im weltweiten Durchschnitt wachsen werden, nämlich um knapp 9%. Innovationen im Versicherungswesen werden die Grenzen der Versicherbarkeit erweitern und das Prämienwachstum weiter vorantreiben. Durch die Verringerung bestehender Deckungslücken wird sich ausserdem die weltweite Widerstandsfähigkeit verbessern.

«Die Weltwirtschaft entwickelt sich gut, und das Wachstum bleibt solide», erklärt Jérôme Jean Haegeli, Chefökonom bei Swiss Re. «Der Zenit ist aber wahrscheinlich überschritten. Die Konjunkturdynamik ist positiv, aber wir gehen davon aus, dass sich das Wachstum des realen BIP in den nächsten zwei Jahren in den meisten Teilen der Welt um etwa 1 bis 2 Prozentpunkte abschwächen wird.

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171


Dr. Jérôme Jean Haegeli
Telefon +41 43 285 86 92

Dr. Thomas Holzheu
Telefon +1 914 828 6502

Clarence Wong
Telefon +852 2582 5644

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999

www.swissre.com
 @SwissRe

Darin berücksichtigt sind auch zunehmende strukturelle Wachstumsherausforderungen wie eine höhere Schuldenlast, weniger Rücklagen aufgrund der insgesamt alternden Gesellschaft und eine geringere Produktivität.»

Das Swiss Re Institute rechnet damit, dass die US-Wirtschaft im Jahr 2018 real um 2,9%, im Jahr 2019 um 2,2% (Konsens 2,6%)¹ und im Jahr 2020 um 1,7% (Konsens 1,8%) wachsen wird. Gründe dafür sind die zunehmend restriktive Politik der US-Notenbank und das Abklingen des Fiskalstimulus. Das Wachstum in der Eurozone dürfte sich 2019 und 2020 von 1,9% auf 1,5 bzw. 1,4% verlangsamen. Für Japan wird aufgrund einer schwächeren Exportnachfrage im kommenden Jahr mit einem Rückgang des BIP-Wachstums von 1,0 auf 0,6% gerechnet.

Die Schwellenländer, vor allem in Asien, werden ihren Wachstumskurs fortsetzen. Nach 4,7% in diesem Jahr wird sich das Gesamtwachstum der Schwellenländer 2019 und 2020 voraussichtlich auf jährlich 4,9% verbessern. Die Prognosen basieren auf der Erwartung einer wirtschaftlichen Erholung in Ländern, die es in den Jahren zuvor schwer hatten, wie Argentinien, Brasilien, Südafrika und die Türkei. Die asiatischen Schwellenländer werden erneut besser abschneiden, vor allem China und Indien, deren Volkswirtschaften in den kommenden zwei Jahren um mehr als 6,0% pro Jahr wachsen dürften.

Abwärtsrisiken nehmen zu

Die Abwärtsrisiken für das weltweite Wirtschaftswachstum haben in letzter Zeit zugenommen. Mittelfristig wird die historisch niedrige Arbeitslosigkeit in den USA wahrscheinlich zu einer stärkeren Lohnentwicklung und einem höheren Risiko der Überhitzung der US-Märkte führen. Dies könnte den voraussichtlichen Verlauf der geldpolitischen Normalisierung unterbrechen, wenn die US-Notenbank die Zinsen aggressiver anhebt als erwartet. Eine übermässige Verschärfung der Geldpolitik würde zu einer höheren Volatilität auf den Märkten und einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums führen. Langfristig besteht die grösste Gefahr in der Eskalation der gegenwärtigen Spannungen zwischen den USA und China in Form eines Handelskriegs. Im schlimmsten Fall, zum Beispiel bei einem Sonderzoll von 10% auf den gesamten Warenhandel weltweit, würde das globale BIP innerhalb von drei Jahren um 1,5 bis 2,5% sinken, so die Studie.

Abbildung 1: Unsere Einschätzung der drei grössten Risiken 2019

	Wahrscheinlichkeit und Trend
 Handelskrieg	30% ↑
 Geldpolitische Fehler der Zentralbanken	20% =
 Inflationsrisiken	15% ↑

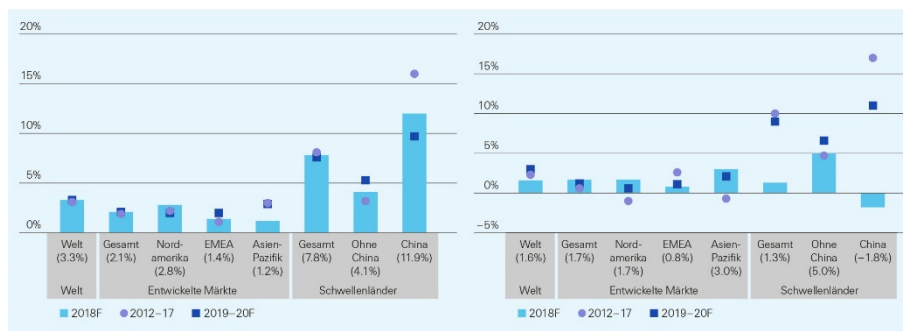
Quelle: Swiss Re Institute

¹ Consensus Forecasts, Consensus Economics, 8. Oktober 2018.

Von West nach Ost: Schwellenländer werden Versicherungswachstum bestimmen

Die Entwicklung der Versicherungsprämien wird durch das solide Wirtschaftswachstum unterstützt. Das Swiss Re Institute rechnet damit, dass das weltweite Prämienvolumen im Nichtleben- und Lebenssektor 2019 und 2020 jeweils um über 3% pro Jahr wachsen wird. Die Zuwächse werden vor allem auf die Schwellenländer zurückgehen. Der Wohlstand in den Schwellenländern ist deutlich gewachsen, und ein Anstieg des BIP um einen Prozentpunkt hat im Jahr 2018 viel grössere Auswirkungen auf das Prämienvolumen als noch vor einem Jahrzehnt. Darüber hinaus befinden sich viele Märkte inzwischen im steileren Bereich der «S-Kurve» des Versicherungswesens, und der Einfluss des Einkommenswachstums auf die Versicherungsnachfrage ist viel grösser.

Abbildung 2: Weltweites Prämienwachstum im Nichtleben- und Lebenssektor (reales Wachstum, tatsächliches Wachstum und Prognose)



Quelle: Swiss Re Institute

«Angesichts der anhaltenden Verschiebung der weltweiten Wirtschaftskraft von West nach Ost werden in den kommenden Jahren vor allem China und die asiatischen Schwellenländer die Versicherungsnachfrage bestimmen», erklärt Haegeli. «Unseren Modellen zufolge wird sich die Wachstumsrate der Versicherungsprämien in den asiatischen Schwellenländern in den nächsten zwei Jahren gemessen in US-Dollar auf mehr als das Dreifache des weltweiten Durchschnitts belaufen.» Nach *sigma*-Daten stieg der Anteil Chinas am weltweiten Prämienvolumen von 0,8% im Jahr 2000 auf 9,7% im Jahr 2017 und dürfte bis 2028 auf 16% wachsen.

Ist die Welt zehn Jahre nach der Finanzkrise widerstandsfähiger?

Die neue *sigma*-Studie befasst sich ausserdem mit dem Problem der Widerstandsfähigkeit und kommt zum Schluss, dass die Weltwirtschaft nach wie vor schlecht auf eine globale Rezession vorbereitet ist. Angesichts der geringeren Wachstumstrends als vor zehn Jahren, der höheren Schuldenlast, der schwächeren Finanzmarktstrukturen und der abnehmenden Offenheit ist die Wirtschaft heute noch weniger in der Lage, Schocks abzufedern. Um Abhilfe zu schaffen, befürwortet das Swiss Re Institute mehr private Kapitalmarktlösungen mit Förderung von Finanzmarktstandards durch den öffentlichen Sektor (zum Beispiel für nachhaltige und Infrastrukturinvestitionen), Eventualschuldtitle für Staatsanleihen, weitere länderspezifische Strukturreformen und weniger Interventionen durch die Zentralbanken.

Versicherungen sind ein zentraler Faktor für Stabilität, und mit günstigeren politischen Rahmenbedingungen können die Versicherer ihre Versicherungskapazitäten für den Finanzmarkt und ihre langfristigen Investitionstätigkeiten in stabilisierende Projekte wie die Infrastruktur besser ausweiten. Nach neuesten Daten aus verschiedenen Quellen gelangt die *sigma*-Studie zu der Schätzung, dass die weltweite (Rück-)/Versicherungsbranche ein Vermögen von rund USD 30 000 Milliarden verwaltet – etwa das Dreifache der chinesischen Wirtschaftsgrösse. Diese enorme Kapitalbasis sollte vollständig als Risikopuffer mobilisiert werden. Gemessen an den Prämien, geht die Studie aktuell von einer weltweiten Deckungslücke im Hinblick auf Sach- und Sterblichkeitsrisiken von USD 500 Milliarden aus. Diese Lücke ist auf die noch immer erhöhte Anfälligkeit vieler Haushalte und Unternehmen weltweit für negative Ereignisse zurückzuführen und stellt eine enorme Chance für die Versicherer dar, einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit zu leisten.

Innovationen im Versicherungssektor werden zur Verringerung der Deckungslücken beitragen. Neuartige Produkte wie parametrische Versicherungen erweitern die Grenzen der Versicherbarkeit für Naturkatastrophenrisiken, die bislang nur schwer zu versichern waren. Unterstützt werden die Innovationen durch den technologischen Fortschritt. So benötigen Unternehmen zum Beispiel immer häufiger Absicherung gegen bislang nicht versicherbare Risiken wie Gewinn- und Cash-Flow-Verluste durch Betriebsunterbrechung, Cybergefahren, Produktrückrufe sowie wetter- und energiepreisbedingte Risiken. Die Evolution von Doppelauslösern und Entschädigungsstrukturen sowie Fortschritte im Bereich Daten und Modellierung ermöglichen es den Versicherern, noch innovativere Versicherungslösungen für solche Risiken zu entwickeln.

Bemerkungen für die Redaktionen

In diesem Jahr feiert Swiss Re das 50. Jubiläum von *sigma*, der führenden Forschungspublikation der Versicherungsbranche. Auf der Website des Swiss Re Institute finden Sie in unserem *sigma*-Jubiläumsbereich nähere Informationen über die Entwicklung von *sigma* und die ganze Bandbreite unseres Forschungsangebots:
institute.swissre.com/sigma50years

Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von (Rück-)Versicherungen und anderen Formen des versicherungsbasierten Risikotransfers mit dem Ziel, die Welt widerstandsfähiger gegen Gefahren aller Art zu machen. Die Gruppe antizipiert und verwaltet Risiken – von Naturkatastrophen über den Klimawandel bis hin zu alternden Bevölkerungen und Cyber-Kriminalität. Die Swiss Re Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Kunden neue Möglichkeiten und innovative Lösungen zu bieten und damit den gesamtgesellschaftlichen Erfolg und Fortschritt zu unterstützen. Die 1863 gegründete Unternehmensgruppe mit Sitz in Zürich unterhält heute ein weltweites Netzwerk von rund 80 Standorten. Sie ist in drei Geschäftsbereiche gegliedert, die mit jeweils eigenen Strategien und Zielsetzungen zum Gesamterfolg der Gruppe beitragen.

So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie Nr. 5/2018, «Global Economic and Insurance Outlook 2020» in englischer Sprache auf der Website des Swiss Re Institute bereit:
institute.swissre.com

Gedruckte Ausgaben von *sigma* Nr. 5/2018 sind jetzt ebenfalls auf Englisch erhältlich. Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit vollständiger Postanschrift an institute@swissre.com